

Fortbildungen nach Interesse?

Beitrag von „WillG“ vom 1. September 2019 21:52

Zitat von chilipaprika

Ich habe irgendwann verstanden und mich damit abgefunden, dass es mit mir in der Schule nicht "aufwärts" gehen wird, also mache ich das, was mir gefällt. (An Fobis). Ich besuche viel zu viele Fobis in meiner Freizeit, aber wer weiß, wofür sie irgendwann gut sind. Kharma und so. Allerdings wissen weder die SL noch KollegInnen sicher nicht mal die Hälfte der FoBis oder Qualifikationen, die ich in den letzten 20 Jahren gemacht habe. Ich glaube aber daran, dass alles immer für etwas gut ist.

Keine Ahnung, wie diesbezüglich das Klima an eurer Schule ist, aber in so einer Situation kann es schon mal helfen, beim Schulleiter ein Mitarbeitergespräch einzufordern. Das kann dabei helfen, eigene Entwicklungsziele für sich selbst zu formulieren, die nicht unbedingt an Funktionsstellen hängen müssen - aber durchaus können. Alternativ kann es auch darum gehen, bestimmte Aufgaben/Bereiche zu übernehmen, in denen man sich weiterentwickeln kann. In solchen Gesprächen ist es erfahrungsgemäß auch einfacher, über die notwendigen Entlastungen zu sprechen, als wenn das irgendwie zwischen Tür und Angel im Alltagsgeschäft geschieht.

All das setzt natürlich voraus, dass man einen Schulleiter mit einem Mindestmaß an Führungs- und Kommunikationskompetenz hat.

Zitat von Siobhan

und der SL kürzt die Stunden weg für das Fortbildungspotfolio, für die Unterricht ausgetragen ist.

Ich bin entsetzt, dass das bei euch möglich ist. Der Nachweis über eine gewisse Anzahl von Fortbildungsstunden für die professionelle Weiterentwicklung hat ja wohl nichts mit dem damit zusammenhängenden Unterricht zu tun? Wo ist denn da die Logik bzw. der Zusammenhang?